

6.3 Entwicklungen in der Wohnungslosenhilfe

DER ANTEIL JENER MENSCHEN, die in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe betreut werden, ist – trotz eines Anstiegs – mit 0,53% an der Gesamtbevölkerung relativ gering und ein Hinweis auf das gut funktionierende soziale Netz und Betreuungsangebot der *Stadt Wien*, das Wohnungslosigkeit weitgehend verhindert. Wohnungslose Menschen sind in der Regel jüngere Männer, die einen geringen Bildungsstand und ein Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle aufweisen.

6.3.1 Leistungsentwicklung

Bis 2008 erfolgte die Dokumentation in der Wohnungslosenhilfe auf Basis von Bestandsdaten, die durch die Einrichtungen an den *Fonds Soziales Wien* übermittelt wurden. Seit Eröffnung des *Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe (bzWO)* im August 2008 konnte die Datenerfassung von der Vermittlungsstelle übernommen werden. Durch diese Umstellung auf eine zentrale EDV-Erfassung können Doppelzählungen vermieden, die Datenqualität gehoben und die Steuerung der Wiener Wohnungslosenhilfe weiterentwickelt werden. Seit 2009 erfolgt der Großteil der KlientInnenadministration über das *Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe (bzWO)*. Da die EDV-Umstellung noch nicht ganz abgeschlossen ist, sind einige der folgenden Analysen aus datentechnischen Gründen für 2009 zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

KlientInnen nach Geschlecht

Insgesamt gab es 7.526 KlientInnen in der Wohnungslosenhilfe, die 2009 die *Nachtquartiere, das Übergangs- und/oder Sozial betreute Wohnen* in Anspruch nahmen. Frauen nehmen die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in weit geringerem Ausmaß in Anspruch. 70% der BewohnerInnen waren männlich und nur 30% weiblich⁷⁵. Auch obdachlose Frauen sind in geringerem Ausmaß auf der Straße zu finden. Sie gehen sehr oft Zwangsgemeinschaften ein, um ein Dach über dem Kopf zu haben. Damit akzeptieren sie Beziehungen, in denen sie ausgenutzt werden oder die von Gewalt geprägt sind. Sie kehren auch immer wieder in die Partnerschaft bzw. Herkunftsfamilie zurück, die sie aufgrund eskalierender Konflikte verlassen haben oder aus der sie aufgrund von (sexueller) Gewalt geflohen sind. Mit den spezialisierten Angeboten für Frauen versucht die *Stadt Wien* den Zugang zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe für Frauen zu erleichtern.



Die Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe betreuen rund 7.526 Menschen. Davon sind 70% männlich und 30% weiblich.

KundInnen	2008		2009	
	n	%	n	%
NQ, Übergangs- und Dauerwohnen				
Männer	4.496	68%	5.279	70%
Frauen	2.103	32%	2.247	30%
Gesamt	6.599	100%	7.526	100%

Erwachsene und mitziehende Kinder; 2008: Bestandsdaten
Ab 2009 überwiegend zentrale EDV-Erfassung. Fehlende Angaben zum Geschlecht wurden hochgerechnet.
2008 exklusive Notbetten; 2009 inklusive Einrichtungen für nicht anspruchsberechtigte EU-BürgerInnen in Härtefällen

■ Tabelle 28: **KundInnen der Wohnungslosenhilfe nach Geschlecht.**

Quelle: FSW

⁷⁵ Die vorliegenden Prozentzahlen beziehen sich auf alle BewohnerInnen, also auch auf die minderjährigen Kinder in den Familienunterkünften.